



Sitzung des Stadtrates am 28.02.202

Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU-Fraktion) zur Terminvergabe im Bürgerservice

Vorlagen Nummer: VII/2024/06806

TOP: Ö 13.4

Antwort der Verwaltung:

1. Aus welchen Gründen kann erst nach frühestens acht Wochen überhaupt ein Termin gebucht werden?

Aktuell werden im Bürgerservice der Stadt Halle (Saale) monatlich bis zu 12.000 Terminvorsprachen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bearbeitet. Aufgrund der sehr hohen Nachfrage ergeben sich für die Terminvergabe derzeit bei allgemeinen Anliegen Wartezeiten von ca. 8 Wochen und bei sog. kurzen Anliegen (z.B. Dokumentabholung) von 4 bis 5 Wochen.

Wesentliche Gründe für die gestiegene Nachfrage nach Terminen:

- Änderung des Passgesetzes zum 01.01.2024: Für Reisen außerhalb der Europäischen Union ist für Kinder i.d.R. nunmehr ein mehrere Jahre gültiger Reisepass erforderlich. (Thema: Kinderreisepässe; <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2024/01/2024-kein-kinderreisepass.html>).
- Erhöhtes Antragsvolumen bei Personalausweisen: Insbesondere in den ostdeutschen Bundesländern (bedingt durch die Umtauschpflicht nach der Wiedervereinigung in den Jahren 1991 bis 1995) müssen die Meldebehörden alle 10 Jahre eine stark gestiegene Antragswelle bearbeiten.
- Für Reisen nach Großbritannien wird nunmehr ebenfalls ein Reisepass benötigt.
- Aufgrund der steigenden Zahl an Geflüchteten und ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern sind wesentlich mehr An- und Ummeldungen zu bearbeiten.
- Die steigende Zahl der unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten führt ebenfalls zu sehr aufwändigen melderechtlichen Bearbeitungsvorgängen.
- Die steigende Zahl an Beglaubigung von Dokumenten ausländischer Einwohnerinnen und Einwohner (z.B. für Schul- und Berufsabschlüsse) erfordert mehr Zeit und mehr Terminvorsprachen.
- Die Zahl der Einbürgerungen ist im Vergleich zu früher um das Vier- bis Fünffache gestiegen. Alle Betroffenen benötigen danach Termine für die Beantragung des ersten Personalausweises und Reisepasses. Da in diesem Zusammenhang ausländische Personenstandsunterlagen, Namensänderungen, Geburtsurkunden der Kinder u. a. Papieren geprüft und im Ausweis- und Passregister eingetragen werden müssen, ist gerade die Bearbeitung dieser Anliegen sehr zeitintensiv. Oftmals sind

Familien mit mehreren Kindern betroffen, was dazu führt, dass für eine Familie nicht selten ein bis zwei Stunden Zeitaufwand entstehen.

Egbert Geier
Bürgermeister